Weihnachtsoratorium zum Mitsingen der Domkapelle Stuttgart am 21. Dezember 2025, 19.30, Domkirche St. Eberhard Stuttgart

Vita Hannah Gries, Sopran

Foto: Jan Hennemann

Die Sopranistin Hannah Gries studierte Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik Stuttgart bei Prof. Ulrike Sonntag und anschließend am Dutch National Opera Academy (DNOA) in Amsterdam, wo sie ihr zweites Masterstudium im Sommer 2024 beendete. Sie gewann den 1. Preis beim Lions-Musikwettbewerb auf regionaler und nationaler Ebene sowie den Musikpreis von Soroptimist International. 2024 war sie Finalistin im Lied-Fach beim internationalen Wettbewerb DEBUT.
Hannah Gries war als Solistin im Raum Stuttgart unter anderem 2019 in dem Musiktheaterprojekt „Wankelmut der Herzen“ im Alten Schloss zu hören und trat in der Liederhalle Stuttgart und regelmäßig in der Stiftsmusik Stuttgart unter der Leitung von Kay Johannsen auf. Im Concertgebouw Amsterdam debütierte sie 2022. Sie erhielt außerdem Engagements in Österreich, England, Israel, Korea und Irland.
Im Musiktheater trat sie im Rahmen der Opernproduktionen der DNOA unter anderem mit dem Orchestra of the 18th Century auf und arbeitete mit Regisseurinnen und Dirigentinnen wie Kenneth Montgomery, Chloe Rooke, Mart van Berckel.
Mehrfach arbeitete sie mit der Theatergruppe Goldstaub e.V. zusammen und übernahm die Hauptrolle im Kunstfilm „TränenderDafne“. Weitere Engagements führten sie an die Reisopera Opera, Collective Ireland nach Rheinsberg, wo sie mit AKAMUS Berlin unter Leitung von Christian Curnyn gastierte oder auch zum Bundesjugendballett Hamburg.
Ab der Spielzeit 2025/26 ist Hannah Gries Ensemblemitglied am Staatstheater Meiningen.

Vita Benno Schachtner, Altus

Foto: Lucian Hunziker

Mit seiner sympathischen Natürlichkeit zählt Countertenor Benno Schachtner zu den führenden Sängern seines Fachs auf Konzertpodien und Opernbühnen weltweit. Er ist ein Sänger mit einem geerdeten, männlichen und gleichzeitig schwerelosen Timbre und gilt als emotional tiefgründiger Interpret des Repertoires von der Renaissance bis hin zur modernen Musik. Es ist vor allem seine Spontaneität, seine Freude an dem, was in der Musik im Moment entsteht und nicht planbar ist, womit der Countertenor begeistert. Mit brillanter Technik, Gespür für interpretatorische Feinheiten und großer Leidenschaft zieht er das Publikum stets aufs Neue in seinen Bann.

Besonders geprägt wurde Benno Schachtner von seinen Lehrern Prof. G. Weinberger (Kirchenmusik 2004-2009) an der HfM Detmold und Prof. Ulrich Messthaler (Gesang 2010-1012) an der Schola Cantorum in Basel.

2020 erhielt er den Ruf als Professor für historischen Gesang an die Hochschule für Künste Bremen und leitet dort seitdem eine internationale Gesangsklasse im Studiengang Historisch Informierter Aufführungspraxis. Sein besonderes Anliegen in der Vermittlung von Musik ist die Ehrlichkeit in der Interpretation und musikalische Flexibilität, sowie Farbenreichtum in der Gestaltung. Inspiration schöpft er dabei aus der Natur mit seiner großen weiteren Leidenschaft, der Landwirtschaft. Er bewirtschaftet in seiner Heimatstadt Dietenheim einen landwirtschaftlichen Betrieb im Nebenerwerb.

Benno Schachtner ist Gründer und Intendant des DIADEMUS Festivals in seiner Heimatregion als auch künstlerischer Leiter der DIADEMUS vocalisten, der DIADEMUS concertisten und der DIADEMUS Chorakademie.

Bedeutende Konzertpodien: Staatsoper **Berlin**, Carnegie Hall **New York**, Theater an der **Wien**, Philharmonie de **Paris**, Concertgebouw **Amsterdam**, Rudolfinum **Prag**, Oper **Leipzig**, Philharmonie **Berlin**, BOZAR Henry Le Boeuf Hall **Brüssel**, Arsenal de **Metz**, Bachfest **Montreal**, Palau de la Musica **Barcelona**, Alte Oper **Frankfurt**, Schlossfestspiele Sanssouci **Potsdam**, **Helsinki** Music Centre, MüPa **Budapest**, Laeiszhalle **Hamburg**, Liederhalle **Stuttgart**, deSingel **Antwerpen**, **NDR** Das Alte Werk, Philharmonie **Köln**, Herkulessaal **München**, Theater **St. Gallen**, **Seattle** Symphonie, Oper **Bonn**, Körne Hall **Toronto**, Theater **Lausanne**, St. Olavsfestdagene **Trondheim**, Bachfest **Seoul**, Theater **Erfurt**, National Forum of Music **Wroclaw**, Theater **Braunschweig**, Händelfestspiele **Halle**, **Innsbrucker** Festwochen der Alten Musik, Bachfest **Leipzig**, Opera der **Rouen Normandie**, Klarfestival **Brüssel**, Oper **Paris** – Palais Garnier.

Namhafte Orchester und Dirigenten: Gewandhausorchester, Bach Collegium Japan, Beethovenorchester Bonn, René Jacobs, Akademie für Alte Musik Berlin, Seattle

Symphony Orchestra, Tafelmusik Orchester Toronto, B`Rock Orchestra, Howard Armann, Händelfestspielorchester Halle, Andreas Spering, Collegium 1704, Václav Luks, Pygmalion, Paul Godwin, Aapo Häkkinen, Helsinki Baroque Orchestra, Gächinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann, Christoph Spering, Ensemble Inégal, Konrad Junghänel, Freiburger Barockorchester, Raphael Pichon, Paul Agnew, Thomaskantor Gotthold Schwarz, Bernard Labadie, Justin Doyle, Bernhard Forck.

Vita Andreas Post, Tenor

Foto: Jérôme Grigat

Andreas Post studierte Gesang bei Prof. Soto Papoulkas an der Folkwang-Hochschule in Essen. Sein Konzertexamen bestand er mit Auszeichnung. Er ist Preisträger des Bach-Wettbewerbs Leipzig, Stipendiat des Richard Wagner Verbands Köln sowie der Deutschen Schubert Gesellschaft. Hochgeschätzt wird er für seine Interpretation der Tenor- und Evangelistenpartien in den Passionen und Oratorien Bachs. Seine rege Konzerttätigkeit führte ihn über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus, so unter anderem nach Israel, Südafrika und Singapur. Er konzertiert in renommierten internationalen Musikzentren unter Dirigenten wie Helmuth Rilling, Philippe Herreweghe, Hansjörg Albrecht, Jos van Veldhoven, Enoch zu Guttenberg, Jan Willem de Vriend, Michael Hofstetter, Andreas Spering und Sir Neville Marriner. Der Tenor spielte verschiedene CDs ein, darunter *Die schöne Müllerin* von Franz Schubert, die Solo-CD *Mein Alles in Allem* sowie Bachs *Johannespassion* und das *Weihnachtsoratorium* mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Seine Leidenschaft gilt ebenfalls dem Kunstlied. Beim Kissinger Sommer brachte er Lieder von Aribert Reimann und Wolfgang Rihm sowie den Rilke-Zyklus *Dir zur Feier* von Manfred Trojahn zur Uraufführung. 2023 war er u.a. wiederholt in der Isarphilharmonie in J.S. Bachs *Matthäuspassion* mit dem Münchener Bach-Chor zu erleben, wohin er auch für 2024 wieder eingeladen wurde. Mit den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben sang er Haydns *Schöpfung* in der Stuttgarter Liederhalle. Mit Bachs *Weihnachtoratorium* war er 2024 im renommierten Nidaros Dom zu Trondheim und im Kölner Dom zu hören. Seine Konzertagenda 2025 umfasst u.a. die *Matthäuspassion* im Dom zu Mailand unter Ruben Jais, wiederholt Konzerte mit den Hymnus-Chorknaben, Strawinskis *Pulcinella* beim Festival VOICES, die selten aufgeführte *Mass in D* von Ethel Smyth mit den Bremer Philharmonikern in Bremen und in der Laeiszhalle Hamburg sowie ein Festprogramm zum 60. Jubiläum von Le Madrigal de Luxembourg in der Philharmonie Luxembourg.

Vita Felix Schwandtke, Bass

Foto: Andreas Schröder

Im Zentrum des musikalischen Interesses von Felix Schwandtke steht die reiche Musiktradition des 17. und 18. Jahrhunderts. Ausgehend hiervon erstreckt sich sein Repertoire aber ebenso auf die großen oratorischen Werke der Klassik und Romantik sowie zeitgenössische Kompositionen.
Regelmäßig arbeitet er mit den namhaften Alte-Musik-Ensembles aus ganz Europa und darüber hinaus, so z.B. dem Freiburger Barockorchester, der Niederländischen Bachvereinigung unter Shunske Sato und Jos van Veldhoven, dem Collegium 1704 unter Václav Luks, Concerto Copenhagen unter Lars Ulrik Mortensen, dem Dunedin Consort unter John Butt oder dem Wrocław Baroque Orchestra. Zudem verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Leiter der Rademann. Unter dessen Dirigat ist er immer wieder zu Gast bei der Gaechinger Cantorey und dem Dresdner Kammerchor und wirkte zudem bei zahlreichen CD-Produktionen der ersten Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung mit.
Zu seinen weiteren künstlerischen Weggefährten zählen Dirigenten wie Reinhard Goebel, Kristian Bezuidenhout, Howard Arman, Andreas Spering, Hermann Max, Manfred Cordes oder Ludger Rémy sowie der Regisseur und Barocktänzer Milo Pablo Momm, von dem er wichtige Impulse im Bereich der historischen Gestik erhielt.
Im April 2021 debütierte er im Concertgebouw Amsterdam mit Keisers *Brockes-Passion* und im Rahmen des Silvesterkonzerts 2018 in der Hamburger Elbphilharmonie beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg unter der Leitung von Kent Nagano.
In der Spielzeit 2016/17 war er an der Staatsoper Hamburg in *¡Gesualdo!* (Regie: Calixto Bieito) zu erleben, sowie 2015 an der Semperoper Dresden als Bogdanowitsch in Lehárs *Die lustige Witwe* und in der Uraufführung der Kammeroper *Mise en abyme / Widerspiegelung* von Lucia Ronchetti (Regie: Axel Köhler).
Einen weiteren Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit bildet die Musik der Gegenwart. Er ist Mitglied des Vokalensembles The Present, das mit innovativen Programmkonzeptionen Neue und Alte Musik auf unerwartete Weise verbindet. Darüber hinaus wirkt er in zeitgenössischen szenischen Produktionen mit, so z.B. im Rahmen der Münchner Biennale in der Uraufführung *Königliche Membranwerke – Nomictic Solutions* oder in Wolfgang Mitterers *Das tapfere Schneiderlein* am Staatsschauspiel Dresden. Felix Schwandtke studierte Gesang in Dresden und lebt als freischaffender Sänger in Leipzig.

Vita Lydia Schimmer, Leitung

Foto: Heinz Heiss

ist seit 2022 Domkapellmeisterin an der Stuttgarter Domkirche St. Eberhard. Unter ihrer Leitung stehen die gesamte Dommusik, die Mädchenkantorei der Konkathedrale der Diözese Rottenburg-Stuttgart, sowie die Domsingschule. Sie pflegt Kooperationen mit der Staatsoper Stuttgart, dem Stuttgarter Ballett, der Musikhochschule Stuttgart, der Internationalen Bachakademie, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Stuttgarter Kammerorchester, den Ensembles des SWR, dem Collegium Iuvenum Stuttgart, den Hymnus-Chorknaben Stuttgart und der Stiftsmusik Stuttgart.
Als gefragte Konzertorganistin, insbesondere mit experimentellen Programmen, ist sie regelmäßig im In- und Ausland zu hören.

Nach Abschluss der kirchenmusikalischen C-Ausbildung erhielt Lydia Schimmer als Jungstudentin an der Musikhochschule Freiburg im Fach Orgel Unterricht bei Zsigmond Szathmáry. Anschließend studierte sie Kirchenmusik (Diplom und Master), Instrumentalpädagogik sowie Orgel und Cembalo in Stuttgart, Paris (CNSMDP), Freiburg und Basel (Schola Cantorum Basilienis). Zu ihren prägendsten Lehrern gehörten in Orgelliteratur und -improvisation Jürgen Essl, Bernhard Haas, Jörg Halubek, Johannes Mayr, Olivier Latry, Michel Bouvard, Wolfgang Zerer und Helmut Deutsch, sowie in Chor- und Orchesterleitung Dieter Kurz, Richard Wien und Johannes Knecht. Während ihres Studiums wurde sie gefördert durch die bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk, das Erasmus-Sokrates Austauschprogramm und den Rotary Club Ansbach.
Sie war an der Musikhochschule Stuttgart als Chorleitungstutorin tätig.
In zahlreichen Meisterkursen für Orgel, Gesang und Chorleitung bei u.a. Daniel Roth, Ludger Lohmann, Hans-Ola Ericsson, Damiano Peretti, Clemens Morgenthaler, Rosina Ragg, Miriam Feuersinger, Bernard Tétu, Nicole Corti, Wolfgang Schäfer, Morten Schuldt-Jensen vertiefte sie ihre Kenntnisse. Im Anschluss an ihr Studium vertrat sie den Bezirks- und Münsterkantor in Villingen in seiner Elternzeit und wechselte 2012 als leitende Kirchenmusikerin in die Seelsorgeeinheit Nördlicher Kaiserstuhl, wo sie zusätzlich als Dozentin für Chorleitung, Orgel, Gesang und Deutscher Liturgiegesang an der diözesanen Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker:innen tätig war. 2016 bis 2022 war sie Domkantorin an der Domkirche St. Eberhard Stuttgart.

Vita Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker

Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker

2017 gründeten Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker ihr eigenes Barockorchester aus dem Wunsch heraus, die Musik dieser Epoche genauer unter die Lupe zu nehmen. Mit viel Erfahrung im Bereich der historischen Aufführungspraxis wollen die Musikerinnen und Musiker die musikalische Sprache und verschiedene Stile jener Zeit erkunden und die Freude daran mit anderen teilen.

Vita Domkapelle St. Eberhard

Foto: Dominique Brewing

Die Domkapelle St. Eberhard ist der Kammerchor der Dommusik, der sich aus überdurchschnittlich qualifizierten Sängerinnen und Sängern zusammensetzt. Unter der Leitung von Domkapellmeisterin Lydia Schimmer wird der hohe musikalische und interpretatorische Anspruch mit den gebildeten Gesangsstimmen umgesetzt.

Der Chor tritt je nach Programm in wechselnden Besetzungen auf – vom klein besetzten Vokalensemble bis hin zum 40 Stimmen umfassenden Kammerchor.

Neben der Mitwirkung bei Pontifikalämtern und Gottesdiensten an der Domkirche St. Eberhard im Wechsel mit den anderen Ensembles der Dommusik, gestaltet die Domkapelle mehrere Konzerte im Jahr, auch im Rahmen von Konzertfahrten ins In- und Ausland. Das Repertoire reicht hier von A-Cappella- Werken der klassischen Vokalpolyphonie, über Orchestermessen und großen Oratorien bis hin zu Uraufführungen.

Eine fast 200-jährige Tradition verbindet die Kirchenmusik von St. Eberhard mit dem ehemaligen Hof- und heutigen Staatsorchester Stuttgart, dessen Mitglieder der Domkapelle bei orchesterbegleiteten Werken als professioneller Partner zur Seite stehen.